

Peter Micheuz  
Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt / Alpen-Adria-Universität Klagenfurt  
9100 Völkermarkt  
[peter.micheuz@aon.at](mailto:peter.micheuz@aon.at)

Völkermarkt, 8. März 2017

An das  
Bundesministerium für Bildung  
Frau Bundesministerin Dr. Sonja Hammerschmid  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Betrifft: **Offener Brief bezüglich der Teilnahme Österreichs an der ICILS-Studie 2018**

S.g. Frau Bundesministerin Dr. Hammerschmid,

sollte die Entscheidung für die Teilnahme Österreich an der ICILS 2018 (**International Computer and Information Literacy Study** der IEA - International Association for the Evaluation of Educational Achievement) bereits gefallen sein, so begrüße ich dies außerordentlich. Dann ist dieses Schreiben als gegenstandslos zu betrachten.

Wenn sich das BMB diese Gelegenheit einer externen vergleichenden Sicht auf die Digitale Schule Österreich im Allgemeinen und die Digitale Grundbildung unserer Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I (8. Jahrgangsstufe) im Besonderen entgehen lässt, wird sich die Welt(Kugel) natürlich weiterdrehen. Das tut sie übrigens auch, wenn das Marketing und die Umsetzung um Bildung 4.0, Schule 4.0, eEducation und die (schul)politischen legislativen Maßnahmen in Richtung Digitale Grundbildung für alle nicht in der Geschwindigkeit erfolgreich sein sollten, wie Sie, wir, ich und mit uns viele weitere Stakeholder es sich wünschen.

Es gibt jedoch gute Gründe, warum Österreich an der ICILS Studie teilnehmen sollte, obwohl die Vorarbeiten unter den teilnehmenden Staaten (siehe <http://www.iea.nl/icils>) schon fortgeschritten sind:

- Der Zeitpunkt 2018 ist mit dem Start der Initiative „eEducation“ und „Digitale Grundbildung“ optimal.
- Die letzte (ähnliche) internationale Vergleichsstudie liegt bereits ein Vierteljahrhundert zurück.
- In Österreich kann mit dem Instrumentarium Digicheck 8 eine Harmonisierung angestrebt werden.
- Österreich verfügt für die operationale Durchführung über gute Netzwerke (z.B. eEducation, Verein ECDL an Schulen), womit die Begleitkosten in Grenzen gehalten werden könnten.
- Die potenziellen Begleitforschungen an Unis, PHs, Bifie, Kompetenzzentrum für eEducation etc. können und werden für wertvolle valide Studien in einem weltweiten Kontext für faktenbasierte Evidenz sorgen.
- Mit den für ICILS zuständigen Personen in der BRD gibt es gute Kontakte.
- Österreich kann von einer verstärkten internationalen Vernetzung nur profitieren.
- In Österreich findet 2018 eine internationale IFIP-Tagung statt, wo auch ICILS ein Thema sein kann und wird.

Natürlich sind Vergleichsstudien wie diese nicht gratis (jede Studie ist mit Kosten verbunden), und politisch nicht immer gewollt. Aber ein Return on Investment ist bei dieser Studie als hoch einzuschätzen.

S.g. Frau Bundesministerin, außer meiner Wenigkeit sind viele Expertinnen und Experten (siehe <http://www.digitale-bildung.at/studien>) an vielen Institutionen meiner Meinung.

In diesem Sinne ersuche ich Sie, falls nicht schon geschehen, die nötigen weiteren politischen Schritte an den entsprechenden Stellen in die Wege zu leiten. Danke.

Mit der Bitte um weitere Veranlassung und ihre geschätzte Antwort ([peter.micheuz@aon.at](mailto:peter.micheuz@aon.at))  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen  
Peter Micheuz